

Fontana

Alpe Fiorasca

Mondada

Alpe Cranzünasc

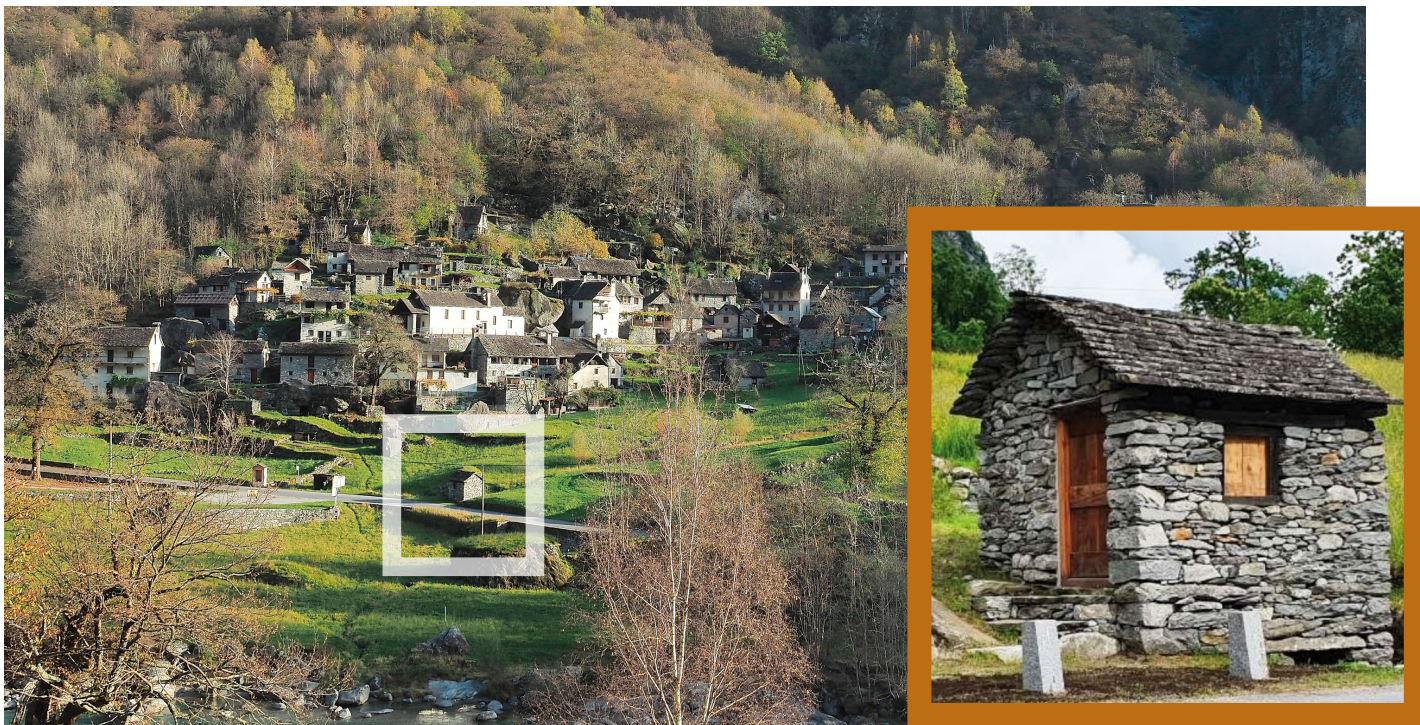


100 m

-  Mühle
-  Hängende Wiese
-  Wasserfassung
-  Kanal
-  Waschhaus / Brunnen
-  Oratorio / Kapelle
-  Caraa (von Trockenmauern eingefasster Weg)
-  Trockenmauern
-  Weg der Transhumanz
-  Wald
-  Kastanienselve

FONTANA

FONTANA UND DIE DADÒ-MÜHLE



Fontana: die grösste *Terra*

Ursprünglich bezog sich der Name Fontana auf ein ausgedehnteres Gebiet, das sich von der *Varda* bis zum *Ri di Magnasca* erstreckte. Im späten 16. Jahrhundert kam es jedoch zu einem gigantischen Bergsturz, der das Gebiet heftig in Mitleidenschaft zog. Von diesem Ereignis zeugt heute die lapidare Inschrift auf einem Felsblock, der unweit des Weilers am Strassenrand steht: «GIESU MARIA + 1594 + QUI FU BELA CAMPAGNIA», «Jesus Maria, hier war schönes Land». Das Toponym Fontana bezieht sich heute zwar nur noch auf ein Teilstück des ursprünglichen Gebiets, Fontana bleibt aber die grösste *Terra* des Tals. Die Felsblöcke, die beim grossen Bergsturz ins Tal fielen, wurden später geschickt für das Anlegen von Kellern, Schafställen und hängenden Wiesen genutzt, die Häuser wurden dem Gelände folgend in Stufen angeordnet.

Die Dadò-Mühle: Letztes Zeugnis einer alten Kunst

Die Dadò-Mühle* bezog ihr Wasser aus dem Bach Larecchia, der durch das gleichnamige Tal fliesst. Das Wasser wurde vom Bach in ein Gerinne geleitet, das sich den Hang hinunterschlingelte und das Rad in Drehung versetzte. Im kantonalen Wasserkataster von 1895 ist vermerkt, dass der damalige Besitzer Francesco Dadò die Mühle jeweils im Frühjahr und im Herbst in Betrieb nahm. Im Sommer wurde das Wasser für die Bewässerung der Felder genutzt. Die Dadò-Mühle ist im Bavonatal das letzte noch übrige Zeugnis dieser Kunst.

Das Mühlensterben im Bavonatal

Bis ungefähr zum 17. Jahrhundert waren die Weiler des Tals ganzjährig bewohnt. Die Mühlen waren wichtige Pfeiler der Subsistenzwirtschaft. Mehrere Archivadokumente belegen, dass zwischen Mondada und San Carlo rund 20 dieser Anlagen betrieben wurden.

* Heute im Besitz des Patriziato von Caveragno, betrieben von der FVB.

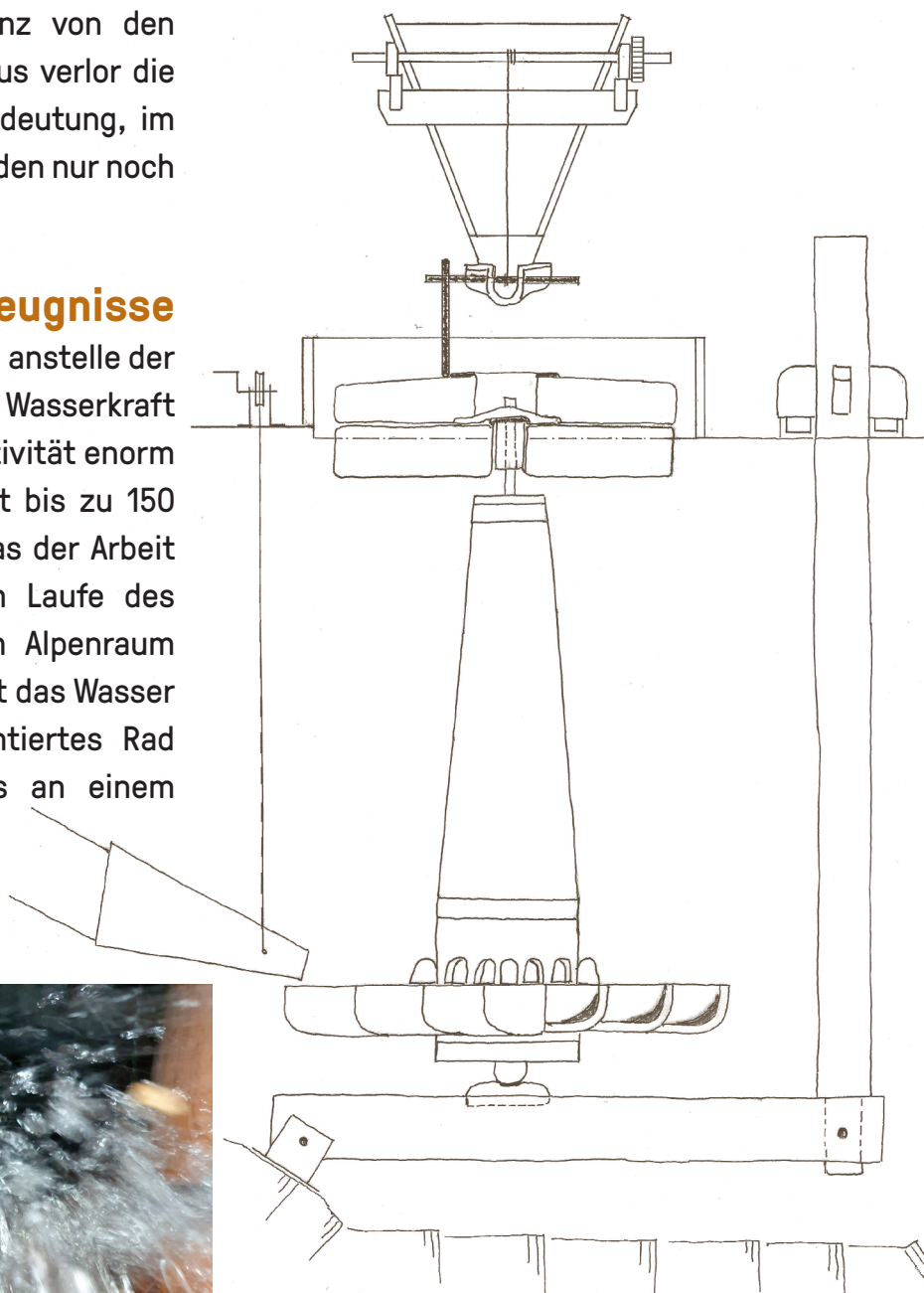
In Fontana gab es eine zweite Mühle, die im Laufe der Zeit verfiel. Dasselbe Schicksal ereilte auch die übrigen Wassermühlen. In den meisten Fällen fielen sie natürlichen Ursachen wie Überschwemmungen und Bergstürzen zum Opfer. Solange die Bevölkerung das ganze Jahr über im Tal wohnte, wurde wahrscheinlich jede zerstörte Mühle durch eine neue ersetzt. Mit dem Beginn der Transhumanz von den Dörfern Caveragno und Bignasco aus verlor die Müllerei im Tal zunehmend an Bedeutung, im ausgehenden 19. Jahrhundert wurden nur noch drei Mühlen betrieben.

Funktionsweise und Erzeugnisse

Schon in sehr frühen Zeiten wurde anstelle der Kraft von Tieren oder Menschen Wasserkraft genutzt, wodurch sich die Produktivität enorm steigerte: Ein Mühlrad verarbeitet bis zu 150 Kilogramm Weizen pro Stunde, was der Arbeit von 40 Personen entspricht. Im Laufe des Mittelalters verbreiteten sich im Alpenraum Horizontalmühlen. Bei diesen trifft das Wasser kraftvoll auf ein horizontal montiertes Rad mit löffelartigen Schaufeln, das an einem vertikalen Wellbaum befestigt ist.

Dieser überträgt die Rotation direkt auf den darüber angebrachten Mahlstein.

In den Mühlen des Bazonatals wurden vor allem Kastanien und Getreide gemahlen. Ein traditionelles Lebensmittel der Region ist die *fascia*, ein Fladenbrot, das nur aus Kastanien- und Roggenmehl, Wasser und Salz besteht.



Etappen der Wiederherstellung

Arbeiten in der Schreinerei

- Montage der Schaufeln
- Anfertigung des Wellbaums
- Instandsetzung der Mahlsteine (Schenkung von Nives Guglielmini-Gandola)



Innenarbeiten

- Aufbau der Tragkonstruktion
- Montage der Mahlsteine und des Wellbaums mit Horizontalrad



Aussenarbeiten

- Säuberung des alten Kanals
- Instandsetzung des Holzgerinnes



2023

Abschluss der Arbeiten und Inbetriebnahme



Informationen / Besichtigung
www.bavona.ch / fondazione@bavona.ch

Restaurierung durch die FVB im Rahmen des Projekts zur Aufwertung der Landschaft des Valle Bavona, unterstützt von:



Cevio

